

Zd 6325 2

35

Schluß-Sermon/

Mit welchem

Der Seligen

Frau D. Rickmannin

Leich-Begängniß

In Dero Behausung

geendiget

GOTTFRIDUS OLEARIUS, D.

Superintendens, &c.

Den 17. Novembris/ J. J. 1673.

Hall in Sachsen/

Auß Salfeldischer Druckerey.

Guch segne **GOTT** der **HERRE**/
Ihr Vielgeliebten mein/
Trauret nicht allzusehre
Über den Abschied mein/
Beständig bleibt im Glauben/
Wir werd'n in kurzer Zeit
Einander wieder schauen/
In ewig'r Seligkeit!



J. N. J.

Bey vorhabenden gewöhnlichen Beschluß/ der ansehnlichen Leich-
Bestattung/ der weiland Hoch = Ehr = und Tu-
gend = begabten Frauen Reginen / gebohrnen
Stockin / des auch weiland Edelen / Besten und
Hochgelahrten Herrn Joachim Rickmanns / beyder Rech-
ten Doctoris / auch vornehmen Advocati und Pfänners Seligen /
hinterbliebener Witwen / nunmehr auch Seligen / Erin-
nern wir uns nicht unbilllich / was der weise Tugend = Lehrer Si-
rach erfodert in seinem Haus = Buch am 22. Capitel / mit fol-
genden Worten :

Man soll nicht zu sehere trauern über dem Toden /
denn er ist zur Ruhe kommen. Desgleichen im 38. Capitel :
Mein Kind / wenn einer stirbt / so beweine ihn / und
klage ihn / als sey dir groß Leid geschehn / Du solt bit-
terlich weinen / und herzlich betrübt seyn / und Leide
tragen / und tröste dich auch wieder / daß du nicht trau-
rig werdest / denn von Trauren kömmt der Todt / und
des Herzen Traurigkeit schwächt die Kräfte. Laß die
Traurigkeit nicht in dein Herz / sondern schlage sie von
dir / und dencke ans Ende / und vergiß nicht : Denn da
ist kein Wiederkommen / es hilfft ihm nicht / und du
thust dir Schaden / weil der Tode nun in der Ruhe liegt /

(:)

so

so höre auch auf/sein zu gedencen/und tröste dich wie-
der über ihn/ weil sein Geist von hinnen geschieden ist:

Mit dem Sirach stimmt ein/ und führets noch herrli-
cher auß/ der außgewählte Rüstzeug Jesu Christi/ Sanct
Paulus/ in seiner I. Epistel an die Thessalonicher am 4. Ca-
pitel/ da er spricht: Wir wollen euch/ lieben Brüder (und
Schwestern) nicht verhalten von denen die da schlaffen/
auf daß ihr nicht traurig seyd/ wie die andern/ die kei-
ne Hoffnung haben / denn so wir gläuben / daß Jesus
gestorben und auferstanden ist / also wird Gott auch
die da entschlaffen sind / durch Jesum mit Ihm füh-
ren / daß sie bey dem HERRN seyn allezeit. So tröstet
euch mit diesen Worten untereinander.

Wobey wir denn kürzlich zu beobachten / vor Eins / daß
es unrecht sey / wenn man die Verstorbenen nicht beweinen/
noch betrauren / sondern über ihrem Tode sich freuen wolte / wie
etwa die Heydnischen Leute in Thracia die Geburts- Tage mit
Weinen / die Todes- Tage aber mit Freuden / begangen haben /
ob gleich auf gewisse Maß der Tag des Todes besser / we-
der der Tag der Geburt / Pred. Sal. am 4. Capitel Und
das Weinen der Menschen erste Stimme gewesen / Weiß-
heit am 7. Cap.

Ferner / daß es hingegen recht und wohlgethan sey / wenn
man die Todten beweinet / betrauret und beklaget; Sintemal
es nicht nur der weise Sirach befohlen: Beweine ihn (den
Toden) und klage ihn / als sey dir groß Leid geschehn /
Du solt bitterlich weinen / und hertzlich betrübt seyn /
und Leide tragen / Sondern auch der hocheleuchtete Apo-
stel Paulus in seinen Lebens- und Christenthums-Regeln: Wei-
net mit den Weinenden / es erfordert / Röm. am 12. Capitel.
Es habens auch gethan und practiciret / nicht nur die heiligen
Menschen / die lieben Patriarchen / Abraham / Jacob / über den
Ihrigen /

Zhrigen / Weibern und Kindern / die Kinder Israel über Aa-
ron und Rosen / die ersten Christen über den Stephanum;
Sondern auch der Allerheiligste Christus selbst / über seinen
lieben Freund Lazarum. Wie denn freylich die Menschliche
Eitelkeit und Vergänglichkeit / vielmehr mit dem Heraclito
und wahren Christen zu beweinen / als mit dem Democrito
zu belachen ist.

Über diß / daß gleichwohl solch Weinen / Klagen / Betrü-
ben und Leide = tragen / über den Verstorbenen / nicht unmäßig /
unaufhörlich / Heydnisch / sondern mäßig und Christlich seyn
und geschehen soll / auß denen vom Sirach und Sanct Paulo
aufgezeichneten beweglichen Ursachen:

Weil der Tode zur Ruhe kommen / von der Mühe und
Arbeit dieses elenden jämmerlichen Lebens befreyet / und wie wir
mit der Christlichen Kirchen singen:

Sein Jammer / Trübsal und Elend
Ist kommen zu ein' m selign End /
Er hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben und lebet noch.

Weil der Tode entschlaffen / nicht nur wie die Menschen
ins gemein / Daniel. am 12. Sondern wie die Gläubigen im
H E R A X X N / auf Christum ihren Erlöser sterbende / selig ge-
preiset werden / Offenbar. Joh. am XIV. Cap. Als die nicht
verlohren / noch sich übel befinden / in einer ertichteten Vor-
Hölle / oder Feg-Feuer / da sie / nach der Papisten falschen Leh-
re / vor ihre Sünden / oder dero Straffen / müsten büßen oder
gnug = thun / sondern sie ruhen von ihrer Arbeit / und erhohlen
sich von ihrer Beschwerung und Ermüdung / Ihre Leiber
werden zum Leben bereitet / wie die / so zu Bette gehen / außruhen
und sich erholen / daß sie desto hurtiger und frölicher erwachen
und aufstehen mögen.

(:) iij

Weil

Weil die übermäßige Traurigkeit der Gesundheit schädlich/ die Kräfte schwächet/ dem Leben schadet/ den Tod bringet/ den Todten nicht hilfft/ die nicht wieder kommen/ (nemlich ordinariè in dieses Leben) und also vergeblich und umsonst ist.

Weil solche Traurigkeit ein Anzeigung ist grosser und unverantwortlicher Unwissenheit/ da wir Christen aus Gottes Wort und der täglichen Erfahrung wissen und wissen sollen/ daß der Mensch seine bestimmte Zeit hat/ und ihm von Gott gesetzt ist/ einmal zu sterben/ Hiob. 14. Hebr. 9. Daß wir sterben müssen/ Psalm. 90. Daß ein Ende mit uns haben muß/ daß unser Leben ein Ziel hat/ und wir davon müssen/ Psal. 39. Daß es der alte Bund sey/ Du must sterben/ Sirach am 14. Summa: Daß kein Mensch sey/ der da lebet/ und den Tod nicht sehe/ Psalm. 89. Sondern wir alle sterben und sterben müssen/ 2. Sam. 14. Und daher mit der Christlichen Kirchen singen:

**Für den Tod kein Kraut gewachsen ist/
Wein frommer Christ/
Alles was lebet sterblich ist.**

Weil auch wir Christen den höchsten Trost haben/ daß wie der HERR IESUS gestorben und auferstanden/ also werde auch GOTT die/ so im HERRN entschlaffen sind/ durch Christum mit Ihm führen/ und die im wahren Glauben an diesen Lebens-Fürsten/ der die Auferstehung (und nach dem Syrischen Text der Trost selber) ist/ Johan. am 11. Cap. am Jüngsten Tage aus den Gräbern erwecken/ herfür bringen/ und durch Christum in die ewige Herrlichkeit aufnehmen und einführen.

Dannenhero die heiligen Väter und uhralten Kirchen-Lehrer/ Hieronymus/ Chrysostomus/ Augustinus/ zu ihrer Zeit/ wider das unmäßige Weinen/ Trauren und Klagen geeifert.
Solche

Solche Thränen Sacrilegas Lacrymas genennet/ die **GOTT**
dasjenige was Er mit Recht und Zug/ nach seinem Rath und
Willen/ zu sich genommen/ rauben und wiedernehmen wollen.
Item: das Haar außrauffen/ aufm Grabe herum welgen/ Heu-
len und Schreyen verboten/ und gesagt: Modum quærimus in
dolore, sanabili dolore consolabiles lacrymas fundant, quas
citò reprimat fidei gaudium, quia credunt fideles, quando
moriuntur, à nobis abire & ad meliora transire. Das ist: Wir
suchen und fodern die Nase im Trauren (der Christen) die sol-
len durch heylsamen Schmerz tröstliche Thränen vergiessen/
welche alsobald des Glaubens Freud und Trost zurück treibe/
weil sie gläuben und versichert seyn/ daß die Gläubigen/ so da ster-
ben/ von uns wandern und zu einem bessern Leben eingehen/ dar-
nach wir trachten. Wie auch der Christliche Tichter Prudentius,
und mit ihm die Christliche Kirche / singet und saget:

Jam mœsta quiesce quærela,
Mors hæc reparatio vitæ est,

Hört auf mit weinen und klagen/
Weint nicht als wolt ihr verzagen/
Durch den Tod gehn wir ins Leben/
Gott soll man nicht widerstreben/
Er ist gestorben als ein Christ/
Sein Tod ein Gang zum Leben ist.

Thun demnach/ gegenwärtige hochbetrübtte Leidtragende/
nicht unrecht/ daß Sie die selig = verstorbene/ und zu ihrem Ruh-
Bettlein/ dem Leibe nach/ gebrachte Frau Doctor Rickman-
nin/ beweinen und beklagen/ unrecht thäten Sie/ wann Sie un-
mäßig und un=Christlich wolten trauren / recht und wohl thun
Sie/ wann Sie aus angeführten Ursachen gebührende Nase
halten; Adieweil die Verstorbene nicht nur von ihrer Unruhe/
Jammer

Zammer und Kranckheit / zur Ruhe / Freude und himmlischen
Gesundheit kommen / unverlohren / nur vorangeschickt / Son-
dern auch wohlbereitet / durch wahre Buße und Versöhnung mit
GOTT und dem Nächsten / durch tröstliche Absolution von allen
ihren Sünden / durch andächtige Genießung des hochwürdigen
Abendmahls / durch festen Glauben / inbrünstiges Gebet / leben-
dige Hoffnung und Christliche Gedult / selig im H E R R E N ent-
schlafen / der Seelen nach in GOTTES Hand kommen / und ge-
wislich durch CHRISTUM / den gestorbenen und auferstandenen
Heyland / am jüngsten Tage / wird frölich zum ewigen Leben auf-
wachen / auferstehen / und den Thrigen in himmlischer Freude für
GOTTES Angesicht wieder gegeben werden.

**So tröstet Euch nun mit diesen Worten
untereinander!**

Der GOTT aber der Gedult und des Trostes /
der Vater aller Barmherzigkeit / wolle diesen Trost
in der Hinterlassenen traurigen Herzen versiegeln /
der selig-Verstorbenen die sanfte Ruhe / am jüngsten
Tage die fröliche Auferstehung / uns allen / zur be-
stimmten Zeit eine selige wohlberietete Nachfahrt /
unter des Bewahrung / für allem Ubel und Traur-
fällen / sampt den Leidtragenden und Anverwand-
ten / auß Gnaden verleihen / durch CHRISTUM seinen
Sohn / unsern einigen Erlöser / in Kraft und Ges-
meinschaft des Heiligen Geistes und höchsten
Trösters / hochgelobt in Ewigkeit /
AMEN!

Schlus
De
Frau D.
Leich
In D
GOTTFRID
Supe
Den 17. No
Hall
Auf Sal



5 2
35

